

16 Porsche ...

... »auf Touren« zum Lago Maggiore



Porsche Fahrer sind gesellige Zeitgenossen. Deshalb hat der PC Ulm auch ein reges Vereinsleben. Ein Höhepunkt in diesem Vereinsjahr war eine Ausfahrt, die uns ins Piemont führte.

Ausgestattet mit einem Roadbook, machten sich die 16 Porsche aus Schwaben Ende Mai auf, um in Reih und Glied auf der Autobahn diszipliniert gen Italien zu »kurven«. Daher gab es auch weder in Deutschland noch in der Schweiz Probleme. Nach der Überquerung des San Bernardino-Passes stärkten wir uns in Lostallo im Grotto de Ritz. Dann wurde unsere PS-starke Truppe kurzzeitig vom elektronischen Mautbezahlssystem gestoppt. Dass man für das »Telepass-System« vorher die Kennzeichen registrieren lassen muss, hatte sich nämlich noch nicht bis zu jedem Teilnehmer herumgesprochen. Nachdem so auf der »falschen« Abfertigungsspur ein kleiner Stau provoziert wurde, ging es schließlich flott weiter.

Am späten Nachmittag erreichten wir den malerischen Ort Salice

Terme, wo wir im Restaurant La Stazione, einem zum Restaurant umgebauten alten Bahnhof, den ersten Tag mit einem hervorragenden Essen in gemütlicher Runde ausklingen ließen. »Da staunten die Passanten oft nicht schlecht, wenn unsere 16 Porsche in Reih und Glied an ihnen vorbeizogen«, berichtete Vergnügungswart Jürgen Müller, der



die Route für die Ausfahrt zusammengestellt und die Hotels gebucht hatte. Am nächsten Tag starteten die 16 Porsche Fahrer und ihre Begleiterinnen bei strahlendem Sonnenschein zu einer Rundreise durch die Hügel des Piemonts. »Die herrliche Hügellandschaft mit total einsamen Straßen ist ein Traum für uns«, erzählte Club-Präsident Gerhard Gauland. Ein weiterer Höhepunkt war das Abendessen, das auf dem Agriturismo Valli Unite stattfand. Sicherheitshalber ließen wir uns mit dem Bus dorthin chauffieren ...

Am Samstag rührten die Sportwagen dann weiter Richtung Lago Maggiore. In Luino parkten wir vor dem Camin Hotel Colmegna, in dem wir uns einige Stunden entspannten, ehe wir uns wieder zum Abendessen trafen.

Am Sonntag, dem letzten Tag der Ausfahrt, starteten wir um 9.30 Uhr wieder gen Heimat. Nach rund 170 Kilometern erreichte die Porsche Kolonne den Ort Landquart in der Schweiz, wo wir uns für die letzten Autobahnkilometer stärkten.

»Es war eine hervorragende Ausfahrt und ein tolles Erlebnis. Das werden wir sicherlich wiederholen«, sagte der Vergnügungswart und »Routenplaner«, Jürgen Müller, begeistert. ■





Action im Getriebe:

Am Südpol der Republik



Wir trafen uns im PZ Allgäu in Kempten, der Metropole des Allgäus und einstige Römerstadt. Auf's Allerherzlichste begrüßt und verwöhnt, fiel es schwer, sich loszueisen, um die restliche Wegstrecke nach Riezlern und Vorarlberg sowie hinein ins Kleine Walsertal anzutreten.

Die Rundfahrt am Samstag verlangte viel »Handarbeit«. Über die Riedbergpassstraße ging es in den Bregenzer Wald, in das Herzstück

der Käsestraße. Von Bergen und der Farbe Grün umrahmt, fuhren wir weiter über den Hochtannbergpass und rein ins Lechtal. Dazwi-



schen sahen wir immer wieder alte Walser Schindelhäuser. Nach dem Zwischenstopp in Tirol war über die historische Straße des alten Gaichtpasses das Tannheimer Tal das

nächste Ziel. Der Kreis schloss sich fast mit der Oberjochpassstraße. Hier wurden früher Autorennen ausgetragen – über 100 satte Kurven mahnten zur Konzentration. Geschafft! Wie man's nimmt, denn die nächste Herausforderung lauerte bereits: Zu vorgerückter Stunde erwartete der Direktor und Saalchef des Casino Kleinwalsertal Interessierte zum Privatissimum. Den Spielerklärungen durch den Croupier folgte der ganz reale Einsatz zuvor gelöster Jetons.

Sonntags durfte auch der Wecker länger schlafen, ehe alle Porsche zum Fototermin um das Casino aufgereiht wurden – unser gern gegebenes Dankeschön an die Direktion. Ein Abstecher ins Namloser Tal brachte dann noch einmal Action ins Getriebe. Durch reizvolle Gebirgslandschaft ging es zum Schlosshotel Linderhof, dem Endpunkt der Ausfahrt. Das gute Wetter verschlug uns anstatt in die Wittelsbacher Stuben in den sonnigen Gastgarten. Zwischen Kaffee und Kuchen warteten noch das Schloss und der Schlosspark. Jetzt geht aber wirklich nichts mehr!

Möglich, dass nach dem Überwindender zahlreichen Höhenunterschiede vereinzelt etwas Ohrensausen zurückblieb – gelohnt hat es sich auf alle Fälle. Und jetzt lieben alle das Allgäu!

→ Text und Fotos: Elisabeth Fricke

